

Ausgezeichnete Dissertation



Mit dem Preis für Geisteswissenschaften international haben die Fritz Thyssen Stiftung, die Verwertungsgesellschaft Wort, der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und das Auswärtige Amt jetzt die im Jahr 2016 an der Uni Erfurt vorgelegte Dissertation *Die philosophischen Totengespräche der Frühaufklärung* von Riccarda Suitner, Alumna der Universität, ausgezeichnet. Die Arbeit war im Meiner Verlag für Philosophie erschienen und ist das Ergebnis intensiver Recherche an den Beständen der Forschungsbibliothek Gotha der Uni Erfurt.

Das Buch rekonstruiert erstmals die faszinierende Geschichte einer Reihe fiktiver Totengespräche, die zwischen 1729 und 1734 anonym oder unter Pseudonym und sämtlich als Flugschriften veröffentlicht in Deutschland erschienen sind. Die Protagonisten dieser Gespräche gehören zu den berühmtesten Denkern der Frühaufklärung (u. a. Chr. Thomasius, A. H. Francke, J. Fr. Budde, N. H. Gundling) und Philosophen des 17. Jahrhunderts (Descartes, Leibniz, Bekker). In den fünf Jahren, in denen die Dialoge erschienen, lösten sie auf verschiedenen Feldern (philosophischen, theologischen, ökonomischen, persönlichen) scharfe Kontroversen aus. Die Wechselbeziehungen zwischen allen Texten und häufig sogar ihre Existenz waren bis dato jedoch völlig unbekannt.

Die Arbeit weist die Zuordnung der untersuchten Dialoge zu einem einzigen, einheitlichen Korpus von Totengesprächen nach, rekonstruiert ihre Genese, interpretiert die in den Gesprächen inszenierten Kontroversen, widerlegt die lange angenommene Verfasserschaft des sächsischen Journalisten David Fassmann und versucht, dem Umfeld der Autoren anonymer philosophischer Flugschriften auf die Spur zu kommen. Die Integration von gewöhnlich getrennten Forschungsfeldern (clandestine Literatur, Anonymität, Flugpublizistik, philosophischer Dialog) und die Aufmerksamkeit für Kreise, die sich am Rande des universitären Establishments befanden, eröffnen neue Perspektiven auf die Debatten und Strömungen der deutschen Frühaufklärung.

Riccarda Suitner war 2011 Stipendiatin der Graduiertenschule *Religion in Modernisierungsprozessen* und später wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt. Mit dem Preis soll nun die Übersetzung ihres Buches ins Englische finanziert werden.